

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Ober-Olm 08.10.2016

Unfälle vermeiden

Von Margit Dörr

RAT Resolution zur Verbesserung der Verkehrssituation an der K 32 beschlossen

OBER-OLM - „Keine Unfälle mehr an der K 32!“ – so ist die Resolution überschrieben, die in der Sitzung des Gemeinderates einstimmig befürwortet wurde. Gefordert wird eine dringende Veränderung der Verkehrssituation, der Bau eines Kreisels an der unfallträchtigen Einmündung der K 32 in die L 426 (Nähe Fernsehturm). „Als Gemeinde können wir nur Druck machen und Gelände zur Verfügung stellen, dass die Situation entschärft wird“, konstatierte die Ortsbürgermeisterin Doris Leiniger-Rill (FWG). Der Resolution soll mit Unterschriftenlisten Nachdruck verliehen werden.

Entwässerungsanlagen müssen umgebaut werden

Ein anderes Thema war die Verabschiedung eines Nachtragshaushalts. Wegen der Einführung der wiederkehrenden Beiträge, die erst zu Beginn des Jahres beschlossen wurden, wurde dieser notwendig. Neben den Mehrkosten in Höhe von 165 000 Euro für den Umbau in der alten Schule wurden auch Ausgaben für katholische Kita, Ulmenhalle und Erstellung des Baumkatasters eingestellt.

Auch der Sportplatz beschäftigte den Rat. Zum einen ging es um die Entwässerungsanlagen, die umgebaut werden müssen. Die Ortsbürgermeisterin erklärte dazu, dass die Entwässerung des Platzes aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen an die Drainageleitung und nicht an die Mischwasserleitung angeschlossen ist. Die Entwässerungsleitungen des Sportplatzes werden nun richtig angeschlossen. Zusätzlich werden drei Zisternen gebaut, in denen das Wasser bei Starkregenereignissen zunächst angestaut wird, um es dann langsamer abfließen lassen zu können (Kosten 27 000 Euro). Bei vier Gegenstimmen aus der SPD wurde der Bau von neuen Parkplätzen am Sportplatz beschlossen (Kosten 115 000 Euro).

Einstimmig bei einer Enthaltung beschloss der Rat den Auftrag für die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes (Kosten 18 000 Euro) sowie die Durchführung einer Dorfmoderation (Kosten 15 000 Euro) an das Geographische Planungsbüro Nathalie Franzen in Gau-Odernheim zu vergeben. Beim Land Rheinland-Pfalz wird ein Antrag auf Zuschuss aus dem Dorferneuerungsprogramm gestellt. 80 Prozent der Kosten für die Dorfmoderation könnten damit gedeckt werden. In diesem Zusammenhang wies Raimund Bär (SPD) darauf hin, dass seine Fraktionskollegin Renate Wiedenhöft einen wissenschaftlich fundierten Nachhaltigkeitsbericht verfasst hatte, der als Arbeitsgrundlage dem Planungsbüro vorgelegt wurde.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt stimmte der Rat der neuen Linienführung des Busverkehrs zu. Die Ortsbürgermeisterin fasste die Veränderungen zusammen. Zwar entfällt die Linie 68, aber die Linie 54 wird dafür Ober-Olm anfahren. Die Linie 66, die von Hechtsheim über Ebersheim, Zornheim und Nieder-Olm führt, wird nun auch über Essenheim, Ober-Olm und Klein-Winternheim bis nach Mainz-Lerchenberg führen (die AZ berichtete). „Wir hoffen, dass es angenommen wird“, meinte Leiniger-Rill angesichts des Kostenanteils in Höhe von 75 000 Euro, für die die Gemeinde während der dreijährigen Vertragslaufzeit aufkommen muss. Die Nachtbuslinie bleibt weiterhin bestehen. 1500 Euro fallen für die Gemeinde im Jahr dafür an.

Ebenfalls (bei einer Gegenstimme) vergeben wurde der Auftrag für den Bau des noch fehlenden Gehwegabschnitts auf der Südseite der Autobahnbrücke zwischen Ober-Olm und Klein-Winternheim. Die Gemeinde übernimmt anteilmäßig 26 000 Euro; das sind zwei Drittel der Gesamtkosten von 37 000 Euro. Das andere Drittel finanziert Klein-Winternheim.

Der Rat entschied sich zum Vorentwurf des Flächennutzungsplans 2025 der VG vorerst keine weitere Stellungnahme abzugeben, sondern erst nach dem weiteren Verfahrensschritt.